

Paulus baut auf Tod und Auferstehung Jesu

Zu bedenken: heute können wir auf jemanden schauen, der Jesus im irdischen Leben nicht gekannt hat. Paulus wurde ca. um 10 nach Christus geboren und war überzeugter Jude, der in Jerusalem studiert und in Tarsus in Kilikien (heute Türkei) gelebt hat.



Bekehrung des Paulus, Pfarrkirche Anger

Auf dem Weg nach Damaskus, wo er Christen aufspüren und verfolgen wollte, erschien ihm der Auferstandene: „Saulus, warum verfolgst du mich?“ Geblendet von Himmelslicht, stürzte er vom Pferd und war blind. Es dauerte einige Zeit, bis er sein Leben in diesem neuen Christuslicht anschauen und neu ausrichten konnte.

Diese Begegnung des Paulus mit dem Auferstandenen prägt sein ganzes Leben, bewegt sein Denken und motiviert sein Handeln (vgl Gal 1 oder Apg 26,9-18).

Bildbeschreibung: Paulus sitzt am Pferd, das dahingaloppiert. Der ganze Oberkörper von Paulus hat sich samt Arme und Hände schon umgedreht, während sein Becken noch fest im Sattel sitzt und seine Füße noch in die alte Richtung schauen. Sein Gesicht, seine Augen haben bereits etwas im Blick, dass seinem ganzen Leben eine neue Richtung geben wird.



Paulus, Pfarrkirche Anger

Paulus kennt keine Jesusgeschichten, erzählt keine Wunder und Gleichnisse von Jesus. Sein Blick auf Jesus spiegelt sich im Philipperbrief 2,6-11 wider: *„Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.*

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Zu Lebzeiten des Paulus (+um 60 n..Chr.) gab es noch keine Evangelien, keine Auferstehungsgeschichten, jedoch Bekenntnisse. Einem solchen Bekenntnis schließt sich Paulus an und fügt am Schluss seine Auferstehungserfahrung ein. Dieses Glaubensbekenntnis, das gleichzeitig ein Osterbekenntnis ist, steht in 1 Kor 15,3-8:

Jesus Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt.

In 1 Kor 15,42ff meditiert Paulus über die Auferstehung der Toten:

Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich.

Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich.

Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark.

Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib.

Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen.

Der erste Mensch stammt von der Erde und ist Erde;

der zweite Mensch stammt vom Himmel.

Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren.



Paulus, Pfarrkirche Puch

*Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren.
Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden,
so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden.*

Österliche Familienfeier am 7. Ostersonntag

Kreuzzeichen

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (Gotteslob 326)

Feiertext über Auferstehung: Wähle 1-2 Paulustexte aus, die kursiv blau gedruckt sind und lies sie vor.

Liedruf: Refrain vom Lied „Wir wollen alle fröhlich sein“

Meditation: Ostern ist wie

... ein Sonnenaufgang nach einer langen dunklen Nacht
... eine brennende Kerze in einem finsternen Raum
... ein Samenkorn, das in die Erde fällt, stirbt – doch plötzlich keimt und wächst
... ein Ei, aus dem neues Leben hervorkommt
... ein Sündenbock, der sich in ein Osterlamm verwandelt
... ein kahler, kalter Winter, dem ein Frühling mit Knospen und Blüten folgt
... ein leeres, hohles Wort, in das sich Vertrauen und Liebe einnisten und zu Herzen geht.
... ein Ende, das sich in einen Neubeginn verwandelt
... ein Brot, das teilt, gegessen wird und sich in neue Lebenskraft verwandelt

Versucht diese Meditation mit eigenen Worten fortzusetzen

Fürbitten: Auferstandener Christus, mit dir beten wir zum Vater im Himmel:

Für alle, die durch die Coronakrise in große Not geraten sind

Für alle, an denen die Osterzeit spurlos vorübergegangen ist

Für alle, die nicht an Christus und den guten Vater im Himmel glauben können

Für alle Verstorbenen in unsrer Familie und Verwandtschaft, dass sie mit Christus auferstehen

Vater unser im Himmel, geheiligt...

Rosenkranzgesätzchen: „Jesus, der uns im Leben, Sterben und Auferstehen vorangegangen ist“

Segen: Lebendiger Gott, segne alles Starre und Tote, damit es neu zu leben beginnt.

Segne die Samen, damit sie keimen,

die Knospen, damit sie aufblühen,

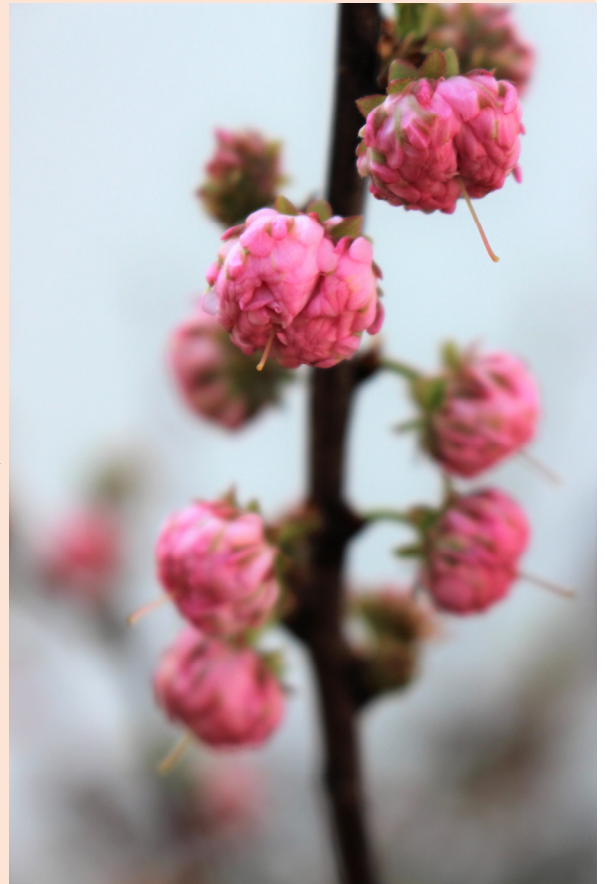
die dunkle Nacht, damit sie sich für die aufgehende Sonne öffnet.

Segne die Menschen, damit sie Lebensfreude ausstrahlen.

Segne unsere Familie, die Lebenden, die Verstorbenen, die noch Geboren werden oder in unsre Familie einheiraten.

Im Namen des Vaters...

Lied: Der Himmel geht über allen auf (Gotteslob 904)



Paulus, Pfarrkirche Heilbrunn